

JAHRESBERICHT 2011



Europäischer Verband der lokalen Energieunternehmen

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
DIE CEDEC	4
EINLEITUNG	4
EIGENSCHAFTEN DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN DER CEDEC	4
AUFGABEN	5
ZUSAMMENSETZUNG DER VERWALTUNGS- UND KONTROLLORGANE	6
SITZUNGEN DER VERWALTUNGSORGANE	7
DER KONGRESS DER CEDEC	7
MITGLIEDSCHAFT IN DER CEDEC	7
2011 - HERAUSRAGENDE EREIGNISSE	8
GRUNDLINIEN DER ENERGIEPOLITIK DER EUROPÄISCHEN UNION	10
EINLEITUNG	10
DER ENERGIEBINNENMARKT	10
DIE KLIMATISCHE HERUASFORDERUNG	14
ENERGIEINFRASTRUKTUR	17
FORUM VON FLORENZ - FORUM VON MADRID - FORUM VON LONDON	20
EUROPÄISCHER RAT 2011	22
RATSPRÄSIDENTSCHAFT	22
DER EUROPÄISCHE ENERGIERAT	24
PUBLIKATIONEN DER ACER	26
PUBLIKATIONEN UND KONSULTATIONEN DER ERGEG	27

Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2011 war von einer Reihe wichtiger Ereignisse und Ungewissheiten in der internationalen Energieszene geprägt, die in Europa zu spüren waren.

Die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich 2011 besonders schwer auf die öffentlichen Finanzen aller Mitgliedstaaten ausgewirkt und damit auch auf das Wirtschaftsleben und den Strom- und Gasverbrauch. Der Atomunfall im japanischen Fukushima hat einige Länder dazu bewogen, ihre Atompolitik neu zu überdenken. Unter anderem hat die Entscheidung Deutschlands für einen Ausstieg aus der Atomenergie für Verunsicherung hinsichtlich der Versorgungssicherheit gesorgt und in ihrem Zuge eine Grundsatzdebatte über den zukünftigen Energiemix der Mitgliedstaaten und der Europäischen Union entfacht.

Nach der Verabschiedung der dritten europäischen Richtlinie in 2009 haben sich 2011 alle Mitgliedstaaten mit ihrer Umsetzung in nationales Recht beschäftigt. Die dafür vorgesehene Frist sollte zunächst im März 2011 enden und wurde dann bis zum Herbst 2011 verlängert. Der neue Rechtsrahmen sieht u. a. mehr Kompetenzen für die Regulierungsbehörden vor, mehr Klarheit bei den Verbraucherrechten, die Festlegung eines speziellen Fahrplans für die Einführung von intelligenten Zählern mit einer dazugehörigen Kosten-Nutzen-Analyse in den einzelnen Mitgliedstaaten und der Entwicklung von intelligenten Netzen. Die europäischen 20-20-20-Ziele wurden ebenfalls übertragen, wobei das Augenmerk insbesondere auf dem Richtlinienvorschlag für Energieeffizienz lag. Die Task Force Smart Grids hat im gesamten Jahresverlauf intensiv am Thema der intelligenten Netze gearbeitet (und wird auch 2012 weiter daran arbeiten). Darüber hinaus beschäftigt sich die Debatte über die angemessene Verteilung der Rollen und Zuständigkeiten in der künftigen Energielandschaft, wenn die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) ihren Betrieb aufnehmen wird, mit der Frage, wie das

Marktmodell aussehen soll, wie weit die Vereinheitlichung des Marktes in der EU gehen soll und welche Rolle die lokalen und regionalen Energieunternehmen in dieser sich ständig weiterentwickelnden Umgebung haben sollen.

So haben 2011 einige Gründe zur Besorgnis ihre Spuren hinterlassen, und die Mitgliedsunternehmen der CEDEC müssen sich diesen wirtschaftlichen, technischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen stellen.

Die CEDEC möchte sie an der Seite ihrer Mitgliedsunternehmen mit vereinten Kräften angehen.

Die CEDEC hat sich 2011 als konstruktiver Gesprächspartner des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission erwiesen und wird die Interessen der Mitglieder in den verschiedenen europäischen Legislativinitiativen weiterhin eng verfolgen und vertreten.

Dank ihrer Glaubwürdigkeit, die sie in ihrem zwanzigjährigen Bestehen - seit den ersten Projekten im Hinblick auf die Liberalisierung des europäischen Energiemarkts - erlangen konnte, bleibt die CEDEC ein geschätzter Akteur im europäischen Sektor der Daseinsvorsorge.

Abschließend möchte ich auch dem Vorstand und den Mitarbeitern der nationalen Mitgliedsverbände und -unternehmen danken, die einen wesentlichen Beitrag zur Wirksamkeit der Aktionen der CEDEC leisten.

Bernd Wilmert, Präsident



Die CEDEC

Einleitung

Die CEDEC vertritt die Interessen der lokalen und regionalen Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen auf europäischer Ebene.

Die CEDEC umfasst 2.000 Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von 100 Milliarden Euro, 75 Millionen Kunden und Netzanschlüssen und über 250.000 Mitarbeitern.

Die lokalen Unternehmen, die mehrheitlich als KMU aufgestellt sind, üben ihre Geschäftstätigkeit in den Bereichen Elektrizitäts- und Wärmeproduktion, Betrieb von Strom- und Gasverteilernetzen, Lieferung von Elektrizität und Gas sowie Erbringung von Energiedienstleistungen aus. Sie spielen eine bedeutende geografische Rolle für die regionale Wirtschaftsentwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen auf lokaler Ebene.

Bereits seit mehreren Jahren tätigen diese Unternehmen Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien, kombinierte Produktion von Elektrizität und Wärme (Kraft-Wärme-Kopplung), Energieeffizienz und Energiedienstleistungen. Zudem stellen sie dem Verbraucher ihr Know-how zur Verfügung.

Die strukturellen Bedingungen für den Energiebinnenmarkt sind so zu gestalten, dass die Chancen und die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Unternehmen nicht beeinträchtigt werden.

Eigenschaften der Mitgliedsunternehmen der CEDEC

- * Sie sind die Hauptakteure im Energiewettbewerb: Ohne Wettbewerber - verschiedener Größen - kein Wettbewerb.
- * Sie nehmen aktiv an der gesamten Wertschöpfungskette teil und möchten einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen: Produktion, Netzbetrieb, Verwaltung von Zähleranlagen, Lieferung und Dienstleistungen für Energieeffizienz.
- * Es handelt sich um kleine und mittlere Energieunternehmen mit lokalen und regionalen Teilhabern: entscheidende Akteure für die regionale Wirtschaftsentwicklung, für Investitionen und Arbeitsplätze auf lokaler Ebene.
- * Sie sind Partner in der Umsetzung der ökologischen Ziele: Investitionen in die lokale nachhaltige Stromproduktion, effiziente und intelligente Netze.

Aufgaben

* **Vertretung der Interessen der Mitgliedsunternehmen vor den Europäischen Institutionen**

Die CEDEC vertritt die Interessen ihrer Mitglieder vor den europäischen Institutionen auf dem Gebiet Gas und Elektrizität. Der Abfassung von Rechtsvorschriften und Verordnungen gehen lange Informationsprozesse, Beratungen, Konsultationen und Verhandlungen voraus, an denen die CEDEC aktiv teilnimmt.

Die CEDEC nimmt in den verschiedenen Phasen des Gesetzgebungsverfahrens im Namen ihrer Mitglieder Stellung. Sie ist das europäische Sprachrohr der lokalen und regionalen Energieunternehmen.

Sie achtet darauf, die gemeinsamen Standpunkte ihrer Mitgliedsunternehmen vor den verschiedenen europäischen Institutionen zu vertreten, insbesondere vor dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Europäischen Kommission. Ferner nimmt sie an den Foren von Florenz (Elektrizität), Madrid (Gas) und London (Energieverbraucher) teil.

Die CEDEC ist in allem was sie tut, bestrebt, die Entwicklung der lokalen und regionalen Energieunternehmen in Europa zu fördern.

* **Übertragung der Beziehung zwischen den Unternehmen und den nationalen Regulierungsbehörden auf die Ebene der europäischen Regulierungsstelle:**

Die Einbindung der CEDEC in die Konsultationsverfahren und sonstigen Initiativen der europäischen Regulierungsstelle (ACER/ CEER) scheint immer unumgänglicher.

* **Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs.**

Die CEDEC fungiert für die lokalen und regionalen Unternehmen aus dem Energiebereich als runder Tisch. Sie fördert den Austausch von Informationen und technischen und wirtschaftlichen Erfahrungen in Bezug auf die Probleme der Energieverteilung, zwischen ihren Mitgliedern einerseits und zwischen der CEDEC und den betroffenen internationalen Organisationen andererseits.

Je nach Bedarf und aktuellem Geschehen werden Ad-hoc-Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen Experten der verschiedenen vertretenen Bereiche zusammenkommen und zur Erarbeitung der Stellungnahmen der CEDEC beitragen.

* **Dienstleistungen für die Mitgliedsunternehmen**

Die CEDEC verfolgt alle gesetzgebenden und ordnungsrechtlichen Initiativen aus nächster Nähe und informiert ihre Mitglieder über die relevanten Themen.

Zu diesem Zweck gibt sie u. a. ein fachliches Informationsblatt heraus: CEDEC Brief news.

Die CEDEC veranstaltet je nach dem strategischen und technischen Bedarf Kongresse und Seminare.

Über ihre Website und ihr Informationsportal (www.cedec.com) sind zahlreiche Informationen online abrufbar, insbesondere die relevanten europäischen Rechtsvorschriften.

Zusammensetzung der verwaltungs- und Kontrollorgane

Verwaltungsrat

Präsident

Bernd WILMERT (Stadtwerke Bochum - VKU)

Vize-Präsidenten:

Bernard MARGARON (SICAE de Ray-Cendrecourt - FNSICAE)
Francesco SPERANDINI (Acea Roma - Federutility)

Vize-Präsidenten:

Jos ANSOMS (Intermixt)
Lorenzo BARDELLI (Federutility)
Norbert BREIDENBACH (REWAG Regensburg- VKU)
Claude DESAMA (Ores - Intermixt)
Alexandre DUNOYER (ANROC)
Jo GEEBELEN (INTER-REGIES) bis Ende Februar 2011
Joost GOTTMER (Alliander)
Robert GRÜNEIS (VKÖ)
Marcel HALMA (Netbeheer Nederland)
René KELHETTER (FNCCR)
Heidrun MAIER-DE KRUIJFF (VKÖ)
Bernard MARGARON (FNSICAE)
Giovanni TAGLIALATELA (Federutility)
Francesco SPERANDINI (Federutility)
Bart VAN DER CAMMEN (Netbeheer Nederland)
Géry Vanlommel (INTER-REGIES)
ab 1. März 2011
Bernd WILMERT (VKU)
Michaël WÜBBELS (VKU)

Nehmen am Verwaltungsrat teil:

Pierre BOULNOIS (FNSICAE)
Claude BOURDET (ELE)
Renzo CAPRA (Federutility)
Francesco DELFINI (FNSICAE)
Thomas FREUDENBERG (VKU)
Luc HUJOEL (Intermixt)
Alain PETIT (Sibelga - Intermixt)
Yves RAGUIN (FNCCR)
Olivier SALA (GEG)
Pascal SOKOLOFF (FNCCR)
Guillaume TABOURDEAU (ANROC)
Jacques VANDEBOSCH (INTER-REGIES)
Christian VIAENE (Sibelgas - Intermixt)

Kollegium der Kommissare

Jacques VANDEBOSCH (INTER-REGIES)
Karl FERRARI (Federutility)
Claude BOURDET (ELE)

Tägliche Geschäftsführung

Gert DE BLOCK - Generalsekretär
Catherine BIREN - Assistentin der Geschäftsführung

Sitzungen der Verwaltungsorgane

Der Verwaltungsrat tagte am 24.02.2011 (in Paris - Frankreich), am 13.04.2011 (in Brüssel - Belgien), am 07.06.2011 (in Wien - Österreich), am 22.09.2011 (in Brüssel - Belgien) und am 08.12.2011 (in Brüssel - Belgien).

Die Jahreshauptversammlung fand am 07.06.2011 in Wien (Österreich) statt.

Der Kongress der CEDEC

Auf dem Kongress der CEDEC, der am 12. und 13. April 2011 im Hotel Renaissance in Brüssel stattfand, waren zahlreiche Persönlichkeiten aus der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlaments, den Regulierungsbehörden und verantwortliche Personen aus lokalen Energieunternehmen verschiedener Länder zugegen, um die Grundzüge der europäischen Energiepolitik zu bekräftigen und über ihre diesbezüglichen Tätigkeiten zu berichten.

Unter dem Motto „Von den europäischen Initiativen zur lokalen Wirklichkeit oder die Suche nach dem Gleichgewicht zwischen den wirtschaftlichen Interessen und dem Gesamtinteresse, die Erwartungen der Verbraucher und die Ambitionen der lokalen Energieunternehmen“ entstanden interessante Debatten unter den Kongressteilnehmern.

Mitgliedschaft in der CEDEC



Die CEDEC organisiert die lokalen und regionalen Energieunternehmen (bzw. die sie vertretenden Landesverbände).

Die Besonderheiten der lokalen und regionalen Unternehmen aufgrund ihrer lokalen und regionalen Verankerung dürfen sie nicht der Pflicht entheben, auf europäischer Ebene vertreten zu sein. Eine größtmögliche Zusammenarbeit zwischen allen lokalen und regionalen Energieunternehmen bedeutet eine Stärkung ihrer Repräsentativität und der Vertretung ihrer legitimen Interessen.

Die CEDEC strebt stets danach, neue Mitglieder zu gewinnen, um ihre Präsenz beiden europäischen Institutionen und ihren Einfluss auf die europäischen Entscheidungsprozesse zu konsolidieren. So kann sie die Standpunkte und Interessen ihrer Mitglieder am wirksamsten vertreten.

In der lokalen Daseinsvorsorge tätige Unternehmen oder Organisationen, die sich den Aktionen der CEDEC - als effektives oder assoziiertes Mitglied - anschließen möchten, können einen Beitrittsantrag bei der CEDEC stellen.

2011 - Herausragende Ereignisse



JANUAR

- * Ungarn übernimmt turnusmäßig die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union.

FEBRUAR

- * Die ungarische Ratspräsidentschaft organisiert am 4. Februar den allerersten EU-Energiegipfel.
- * Anlässlich des Energierats am 28. Februar verabschieden die Minister die Schlussfolgerungen zur Energiestrategie 2011-2020 und den europäischen Energieinfrastrukturprioritäten bis 2020 und darüber hinaus.

MÄRZ

- * Offizielles Inkrafttreten des dritten Energiepakets für die Liberalisierung des Binnenmarkts für Elektrizität und Erdgas.
- * Die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) nimmt ihre Arbeit an ihrem Sitz im slowenischen Ljubljana auf.
- * Die Kommission gibt ihren neuen Aktionsplan für Energieeffizienz bekannt.
- * Die CEDEC nimmt am Forum von Madrid teil.
- * Der Atomunfall im japanischen Fukushima entfacht in Europa und in der ganzen Welt die Debatte über die Sicherheit der Atomkraftwerke und die Verlängerung ihrer Laufzeiten bzw. ihren Bau neu.

APRIL

- * Die CEDEC organisiert ihren jährlichen Kongress zum Thema „Handlungsperspektiven der lokalen und regionalen Energieunternehmen im Rahmen der EU-Energiestrategie“.
- * Die Europäische Kommission veröffentlicht eine Mitteilung über den Ausbau der intelligenten Netze.
- * Die ACER konsultiert die professionellen Akteure für die Ausarbeitung ihrer Rahmenleitlinien für die Ausgleichsbewirtschaftung im Bereich Strom.
- * Anlässlich der europäischen Woche für nachhaltige Energie finden überall in Europa mehr als 600 Veranstaltungen statt.
- * Die Europäische Kommission möchte den Unausgewogenheiten in Verbindung mit der Energiebesteuerungsrichtlinie ein Ende setzen und schlägt vor, sie zu ändern.

MAI

- * Als Reaktion auf den Atomunfall in Fukushima im März 2011 kündigt die deutsche Regierung die Schließung der 17 deutschen Atomkraftwerke an, die bis 2022 erfolgen soll.
- * Die CEDEC nimmt am 23. und 24. Mai am Forum von Florenz teil.



JUNI

- * Die Europäische Kommission veröffentlicht einen Richtlinienvorschlag zur Energieeffizienz.

JULI

- * Polen übernimmt turnusmäßig die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union.
- * Der Europäische Fonds zur Förderung der Energieeffizienz wird eingerichtet.
- * Das Europäische Parlament verlangt eine stärkere finanzielle Unterstützung von Seiten der Europäischen Union für Infrastrukturgroßprojekte im Bereich Energie. Die Plenarsitzung verabschiedet am 5. Juli eine Resolution in diesem Sinne.

AUGUST

- * Die ACER nimmt bedeutende Rahmenleitlinien an, die die künftigen Regeln für die Verwaltung von grenzüberschreitenden Verbundleitungen für Strom und Gas festlegen. Diese Rahmenleitlinien werden in Netzkodizes umgesetzt, die direkt in allen Mitgliedstaaten anwendbar sein werden.

SEPTEMBER

- * Die CEDEC nimmt am 26. und 27. September am Forum von Madrid teil.
- * Die Europäische Kommission veröffentlicht eine Mitteilung über die Sicherheit der Energieversorgung und die internationale Zusammenarbeit.

OKTOBER

- * Die CEDEC nimmt am 26. und 27. Mai am Forum von Florenz teil.
- * Die Europäische Kommission veröffentlicht einen Verordnungsvorschlag für Energieinfrastrukturinvestitionen.
- * Der Rat der Europäischen Union verabschiedet die neuen Regeln, die Manipulation und Missbrauch auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Gas verhindern sollen.

NOVEMBER

- * Einweihung der Erdgasfernleitung Nord Stream, neue maritime Autobahn für Erdgas zwischen Russland und Europa über die Ostsee.
- * Die CEDEC übermittelt dem Generalberichterstatter, Claude Turmes, und den Mitgliedern des ITRE-Ausschusses des Europäischen Parlaments ihre Änderungsvorschläge für den Richtlinienvorschlag zur Energieeffizienz.

DEZEMBER

- * Die Europäische Kommission veröffentlicht einen Richtlinienvorschlag zur Vergabe von Konzessionen.
- * Die Europäische Kommission veröffentlicht Ihren Energiefahrplan 2050.
- * Die CEDEC nimmt am 5. und 6. Dezember am Forum von Florenz teil.

Grundlinien der Energiepolitik der Europäischen Union

Einleitung

Die Energiezukunft der Europäischen Union ist eine der bedeutendsten Herausforderungen Europas. Wir müssen unsere Energiesysteme unbedingt auf einen sichereren und nachhaltigeren Weg bringen und dazu sind eine kohärente Strategie und klare, auf lange Sicht gesteckte politische Entscheidungen nötig. Die zu treffenden Entscheidungen, um uns auf den richtigen Weg zu bringen, sind hingegen sowohl für die Investitionen aller beteiligten Marktakteure als auch für die Kaufkraft und die Wettbewerbsfähigkeit der Verbraucher von höchster Dringlichkeit.

Einerseits ist der Energiebinnenmarkt weiterhin fragmentiert und hat noch längst nicht sein gesamtes Potenzial in punkto Transparenz, Zugänglichkeit und Auswahl ausgeschöpft. Die Vollendung eines wirklich integrierten Binnenmarkts ist als Priorität zu sehen.

Zudem stehen ausschlaggebende Entscheidungen an, um die Klimaziele bis 2020 zu erreichen, nämlich eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 20% oder sogar 30%, die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien auf 20% und eine Verbesserung der Energieeffizienz um 20%. Diese Ziele sind nur der erste Schritt auf dem Weg bis 2050.

Europa muss sich daher im nächsten Jahrzehnt auf die notwendigen Investitionen und die Integration des technologischen Fortschritts konzentrieren, damit die europäischen Infrastrukturen dem zukünftigen Bedarf gerecht werden.

Der Energiebinnenmarkt

Die Vollendung des Energiebinnenmarkts geht weiter, und dies trotz der bedeutenden Hindernisse, die zu bewältigen sind, darunter fehlende Infrastrukturen und eine unzureichende Markttransparenz. Im Verlauf des Jahres 2011 war die Umsetzung des 3. Energiepakets in nationales Recht weiterhin das Hauptziel der Europäischen Kommission und der Mitgliedstaaten.

Diese Umsetzung hat sich jedoch verzögert. Weit nach Ablauf der Frist im März 2011 konnten nur acht Mitgliedstaaten die vollständige Umsetzung des Pakets mitteilen.



Rahmenleitlinien und Netzkodizes

Der europäische Kommissar für Energie, Günther Oettinger, und der erste Direktor der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER), Alberto Pototschnig, haben die Agentur am 3. März 2011 offiziell eröffnet.

Die ACER spielt insbesondere in der Konkretisierung und Ausarbeitung der Modalitäten für neue europäische Regeln eine zentrale Rolle. Der im 3. Energiepaket beschriebene Prozess sieht u. a. vor, dass diese Grundsätze anschließend in Rahmenleitlinien und operative Kodizes für die europäischen Netze der Übertragungsnetzbetreiber für Elektrizität (ENTSO-E) und Gas (ENTSO-G) umgesetzt werden.

Die CEDEC stellt fest, dass die Rahmenleitlinien und die Netzkodizes gleichzeitig ausgearbeitet werden, wodurch es für die Marktteilnehmer schwierig sein kann, die benötigten Experten abkömmlich zu machen. Sie ist überzeugt, dass die ehrgeizige zeitliche Planung nur eingehalten werden kann, wenn der Anwendungsbereich der Rahmenleitlinien und der Netzkodizes auf die grenzüberschreitenden Fragen beschränkt wird, mit eventuellen Auswirkungen für die Verteilernetzbetreiber.

Daher empfiehlt die CEDEC,

- * die für die Ausarbeitung der Netzkodizes erforderliche Zeit einzuräumen und dabei eine genügend lange Frist für die Befragung aller beteiligten Akteure zu berücksichtigen;
- * anzuerkennen, dass nicht für alle Netzkodizes dieselbe Zeit für ihre Ausarbeitung benötigen, manche Kodizes können in weniger als einem Jahr erstellt werden, für andere ist mehr Zeit nötig;
- * im Bereich Elektrizität dasselbe Prinzip anzuwenden wie beim Gas, insbesondere indem man nur einen Netzcode gemäß den Rahmenleitlinien entwickelt;
- * die Netzkodizes auf die grenzüberschreitenden Fragen zu beschränken.

Die hohe Komplexität der Netzkodizes stellt die Frage ihrer eventuellen Überarbeitung.

Die CEDEC stellt fest, dass diese Netzkodizes, deren Anwendungsbereich im Prinzip auf das Übertragungsgeschäft beschränkt sind, die Tätigkeiten der Verteilernetzbetreiber direkt beeinflussen, und bringt sich daher in die Ausarbeitung dieser Kodizes mit ein. Für die Ausarbeitung von Netzkodizes wurde Rücksprache mit ENTSO-E gehalten, die Ende 2011 in eine Kooperationsvereinbarung mündete. Im Anschluss daran wurden für die Ausarbeitung der einzelnen Netzkodizes Expertengruppen eingerichtet, in denen Experten der verschiedenen Betreiber der Verteilernetze zusammenkommen (darunter die CEDEC).

Im Verlauf des Jahres 2011 hat die ACER Texte angenommen, die die Grundsätze für die Ausarbeitung der zukünftigen europäischen Netzkodizes festlegen. Von diesen Rahmenleitlinien (vgl. Jahresbericht der ACER) werden Netzkodizes abgeleitet, die in den einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union direkt anwendbar sind. Diese Texte sind das Ergebnis einer intensiven Arbeit der europäischen Regulierungsbehörden, an denen sich die CEDEC anlässlich öffentlicher Konsultationen und Workshops sowohl im Bereich Elektrizität als auch im Bereich Gas beteiligt hat.

Im Hinblick auf die Überwachung aller Arbeiten, für welche die CEDEC die Experten der Mitgliedsunternehmen in Anspruch nimmt, stellt die CEDEC ihren Mitgliedern seit September 2011 ein flexibles und für die Mitglieder und ihre Experten über die Website www.cedec.com zugängliches Extranet bereit.



Integrität und Transparenz der Märkte (REMIT)

Die Verordnung 1227/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2011 über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts, welche am 8. Dezember 2011 im Amtsblatt der Europäischen Union erschienen ist, verbietet bestimmte Vorgehensweisen auf den Energiegroßhandelsmärkten und betraut die Regulierungsbehörden damit, die Einhaltung dieser Verbote zu beaufsichtigen.

Die fraglichen Verbote betreffen insbesondere:

- * den Insider-Handel, der darin besteht eine nicht-öffentliche Information zu benutzen, deren Veröffentlichung sich auf den betreffenden Energiepreis auswirken würde, um zum eigenen Vorteil in die Märkte einzugreifen.
- * Marktmanipulationen, bei denen ein falsches Signal in Bezug auf den Preis oder das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage gegeben wird.

Mit der Aufsicht über die Einhaltung dieser Verbote werden die Finanzbehörden und sektoriellen Regulierungsbehörden betraut. Die Überwachung der grenzüberschreitenden Transaktionen wird von der ACER koordiniert, die die Aufgabe hat, die nationalen Behörden über eventuelle Marktmissbräuche zu verständigen und den Informationsaustausch zu fördern. Die nationalen Energieregulierungsbehörden werden mit den Untersuchungen betraut und verfügen über Sanktionsgewalt.

Damit diese Aufsicht erfolgen kann, sieht die REMIT-Verordnung Pflichten hinsichtlich der Datenbereitstellung vor, z. B. hinsichtlich der verwendeten Mittel für die Stromerzeugung und der verwendeten Netze.

Die ACER wird die so erhobenen Daten zusammentragen. Der Inhalt und der Anwendungsbereich dieser Daten werden in den auf europäischer Ebene beschlossenen Durchführungsmaßnahmen festgelegt werden. Sobald diese zur Umsetzung gelangt sind, wird der gesamte von der REMIT-Verordnung eingerichtete Mechanismus einsatzbereit sein, wahrscheinlich im Laufe des Jahres 2013. Die Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen und die CEDEC hat sich daran beteiligt.

Schließlich wurde mit der REMIT-Verordnung ein europäisches Register der Akteure auf den Energiegroßhandelsmärkten eingerichtet, in dem die relevanten Daten, die auf den Emissionshandelsmärkten erhoben wurden, zusammengefasst und den Regulierungsbehörden bereitgestellt werden.

Konzessionen

Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 über die Konzessionsvergabe erweitert den Anwendungsbereich auf die Konzessionen für die Verteilung und Lieferung von Energie.

Dieser Richtlinienvorschlag zielt auf eine Änderung der Richtlinien 2004/18 und 2004/17 ab.

Die Europäische Kommission meint, dass die beabsichtigten Vorschriften keine übermäßige Verwaltungslast mit sich bringen, und ausschließlich Konzessionen über hohe Beträge betreffen, dort wo das grenzüberschreitende Interesse offensichtlich ist. Die Richtlinie umfasst die folgenden Ziele:

- * den Unternehmen mehr Transparenz zu bieten;
- * den vergebenden Stellen Flexibilität und Sicherheit zu gewährleisten: keine öffentliche Stelle ist zur Externalisierung ihrer Verwaltung gezwungen, diese Richtlinie ermöglicht es allerdings, diese rechtlich abzusichern;
- * gegen schlechte Praktiken vorzugehen. In diesem Rahmen schlägt die Kommission die folgenden Maßnahmen vor:
 - Veröffentlichungspflicht im Amtsblatt der Europäischen Union für Auftragssummen ab 5 Millionen Euro;
 - genauere Definition, was eine Konzession ist;
 - minimale Verfahrensgarantien;
 - Regeln für Vertragsänderungen;
 - Regeln für Interessenkonflikte.

Der Text wird im Europäischen Parlament und im Rat debattiert werden. Die CEDEC hat bereits im Rahmen der von der Europäischen Kommission durchgeführten Konsultationen Stellung genommen. Sie wird ihren Standpunkt in den kommenden Verhandlungsphasen weiter vertreten.

Die CEDEC unterstützt die Initiative, die auf eine Verbesserung der Integrität und Transparenz der Energiemärkte abzielt. Ein hoher Grad der Integrität und Transparenz am Markt wird das Vertrauen in die Märkte stärken und die Teilnehmer dazu bewegen, aktiver zu werden.

Darüber hinaus ist die Absicht, eine „lex specialis“, die alle Energieprodukte abdeckt, für den Energiegroßhandelsmarkt aufzustellen, nach Ansicht der CEDEC der am besten geeignete Ansatz, um die Frage der Aufsicht über die Energiemärkte zu regeln.

Die klimatische Herausforderung

Aktionsplan für Energieeffizienz 2011

Insgesamt befürwortet die CEDEC die Vorschläge der Europäischen Kommission, was die Instrumente, die Anreiz zu einem effizienteren Energieverbrauchs geben, betrifft, und sie erkennt die Verantwortung des öffentlichen Sektors für die Erreichung dieses Ziels an.

Die Art und Weise, wie die Energieressourcen genutzt werden, betrifft jedoch nicht nur den öffentlichen, sondern auch den privaten Sektor. Daher müssen die Pflichten gerecht und ohne Diskriminierung sowohl für die öffentlichen als auch die privaten Akteure Anwendung haben. Ferner erkennt die CEDEC an, dass der Zugang zur Energie von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Lebensqualität ist, sowie für die wirtschaftliche Entwicklung. Daher muss die Energiearmut ebenfalls analysiert und mit einem ganzheitlichen Blick angegangen werden.

Was die Einführung von Innovationstechnologien, wie die intelligenten Netze und Zähler betrifft, erkennt die CEDEC an, dass es sich dabei um wesentliche Faktoren handelt, um einen hohen Grad der Energieeffizienz erreichen zu können.

Die CEDEC ist außerdem der Meinung, dass die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme ein wesentliches Instrument für die Steigerung der Energieeffizienz ist.

Die Europäische Kommission hat am 8. März 2011 einen Aktionsplan für Energieeffizienz verabschiedet, der es ermöglichen soll, bis 2020 Energieeinsparungen von 20% zu erreichen.

Die Kommission wird die Ergebnisse 2013 evaluieren und wenn nötig, zwingende Zielvorgaben für die Mitgliedstaaten vorschlagen, die bis 2020 erreicht werden müssen. In diesem Zusammenhang wurde in dem neuen Energieeffizienzplan insbesondere Folgendes vorgeschlagen:

- * die Vorbildrolle des öffentlichen Sektors zu begünstigen;
- * den Schwerpunkt auf die Einführung der intelligenten Netze und Zähler für eine Optimierung des Energieverbrauchs zu legen;
- * die Effizienz der Strom- und Wärmeerzeugung zu steigern, indem die Betreiber von Verteilernetzen dem Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung vorrangigen Netzzugang geben müssen;
- * Die Versorger und Verteilernetzbetreiber müssen zu den Energiesparmaßnahmen durch eine Steigerung der Energieeffizienz bei ihren Kunden beitragen. Sie können auch Energiedienstleister (ESCO) in Anspruch nehmen.
- * eine Initiative „intelligente Städte und Gemeinden“ einzuleiten.



Und schließlich erkennt die CEDEC die Bedeutung der Bürgermeisterkonvention an, die zum Energieziel bis 2020 beitragen will. Allerdings sind auch die kleinen Regionen und Gemeinschaften zu berücksichtigen, die ebenfalls eine Schlüsselrolle für die Erreichung der Energieeinsparungsziele spielen, da sie die Versorgungssicherheit mit der Bereitstellung von nachhaltigen Energiediensten sicherstellen und damit zu einem Mehrwert in ihren jeweiligen Regionen und Gemeinschaften beitragen.

Energieeffizienzrichtlinie

Im Anschluss an ihren überarbeiteten Aktionsplan für Energieeffizienz veröffentlichte die Europäische Kommission am 22. Juni 2011 einen Vorschlag für eine Energieeffizienzrichtlinie, welche die Richtlinien über die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung, die Endenergieeffizienz und die Energiedienstleistungen ablösen soll.



Der neue Text sieht Maßnahmen vor, damit die Mitgliedstaaten ihre Bemühungen für eine effizientere Nutzung der Energie in allen Gliedern der Kette von der Energieerzeugung über die Verteilung bis zum Endverbrauch verstärken.

Dieser Richtlinienentwurf, welcher der Europäischen Union helfen soll, ihren Energieverbrauch um 20% zu senken, kann bedeutende Folgen für die lokalen und regionalen Energieunternehmen haben. In der Tat schlägt die Europäische Kommission insbesondere Folgendes vor:

- * die in der Energieverteilung bzw. im Energieeinzelfhandel tätigen Unternehmen erwirtschaften jedes Jahr Energieeinsparungen in Höhe von 1,5% ihres Energieabsatzes durch die Einführung von Energieeffizienzmaßnahmen;
- * die öffentliche Hand muss jedes Jahr thermische Sanierungsarbeiten durchführen, die mindestens 3% der Gesamtbodenfläche abdecken;
- * die Installierung von intelligenten Zählern vor dem 1. Januar 2015 ist Pflicht, um den Verbrauchern in Echtzeit detaillierte Daten zu ihrem Energieverbrauch liefern zu können, damit sie ihren Energieverbrauch besser steuern können;
- * die Mitgliedstaaten müssen tarifliche Anreizmaßnahmen vorsehen, um einen unnötigen Anstieg der verteilten oder übertragenen Energie in Grenzen zu halten.

Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission hat zahlreiche Debatten ausgelöst. Im Europäischen Parlament wurden im ITRE-Ausschuss rund 1800 Änderungsanträge eingereicht. Letztendlich wurden 18 Kompromissartikel im Ausschuss angenommen.

Die CEDEC hat sich bei zahlreichen Gelegenheiten eingeschaltet, um einige Maßnahmen abzuschwächen, insbesondere in Bezug auf die obligatorischen Effizienzmaßnahmen und die intelligenten Zähler.

Die CEDEC betont ferner die Notwendigkeit für die Mitgliedstaaten, die wirtschaftliche und finanzielle Tragbarkeit für die VNB und die Versorgungsunternehmen mit reglementierten Tarifen und Preisen sicherzustellen und sich zu vergewissern, dass sie nicht durch zwingende Energieeffizienzmaßnahmen beeinträchtigt wird.

Das 3. Energiepaket berücksichtigt die Notwendigkeit einer Kosten-Nutzen-Analyse für die Einführung der intelligenten Zähler. Die CEDEC meint, dass diese Kosten-Nutzen-Analyse nicht nur die finanziellen und technischen Auswirkungen berücksichtigen sollte, sondern auch Datenschutz- und sicherheitsfragen, was die Daten der Verbraucher betrifft.

Auf der Verteilerebene müssen Verfahren geschaffen werden, um die Einführung der intelligenten Energienetze zu beschleunigen.

Die Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens zur Erteilung von Baugenehmigungen für Netze sollten sich nicht auf die Übertragungsnetzebene beschränken, sondern gleichfalls für die Verteilernetze gelten.

Der geänderte Text enthält Maßnahmen, die im ursprünglichen Vorschlag der Europäischen Kommission nicht enthalten waren. Eine dieser Maßnahmen besteht insbesondere darin, zwingende nationale Zielvorgaben aufzustellen, die auf spezifischen Referenzwerten für die einzelnen Länder der Europäischen Union basieren. Mit dieser Maßnahme soll garantiert werden, dass das globale Einsparungsziel von 20% in Europa erreicht wird. Die Europäische Kommission würde die von den Mitgliedstaaten erreichten Fortschritte im Juni 2013 evaluieren. Die europäische Exekutive müsste dann im Juni 2014 einen Vorschlag für Energieeinsparungen bis 2030 vorlegen.

Energiefahrplan 2050

Am 15. Dezember 2011 legte die Europäische Kommission ihren Energiefahrplan für 2050 vor. Sie stellt fünf Szenarien für die Erreichung des Ziels, ihre CO₂-Emissionen bis 2050 um 85% zu verringern, vor.

Die Dekarbonisierung des Energiesektors lässt sich nur mittels umfassender Energieeinsparungen erreichen. Die Maßnahmen berücksichtigen insbesondere die strengsten Auflagen für Neugeräte und Neubauten, hohe Sanierungsraten für bestehende Gebäude und die Aufstellung von Energiesparauflagen für die Unternehmen im Energiesektor.

Der Fahrplan rechnet ferner mit einer Verdoppelung des Stromanteils im Energieendverbrauch und mit einem stärkeren Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung. Neben dem starken Anstieg der neuen Technologien für die Nutzung der erneuerbaren Energien sollte diese Entwicklung eine Neukonfiguration des Elektrizitätssystems mit flexibleren und besser koordinierten Infrastrukturen umfassen.

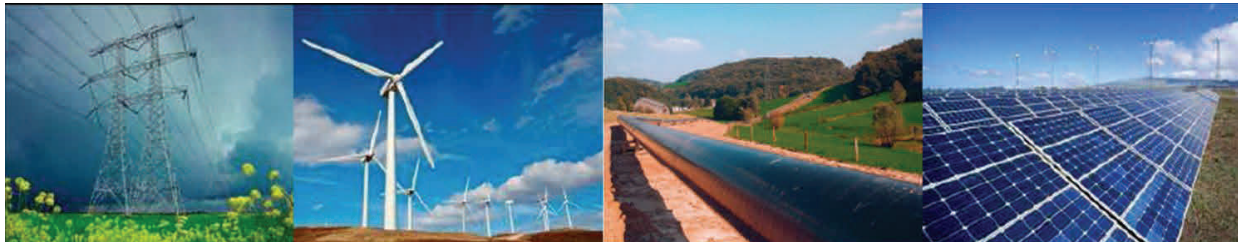
In dem Fahrplan wird gesagt, dass wenn die Technologie für die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung verfügbar ist und in großem Maßstab ausgedehnt wird, Gas eine bedeutendere Stellung im europäischen Energieträgermix belegen könnte. In diesem Fall müssen die Stärkung der Verbundleitungen in Europa und die Diversifizierung der Versorgungsquellen stärker berücksichtigt werden.

Die Analyse der Szenarien ergibt, dass die Atomenergie zur Senkung der Systemkosten und Stromkosten beitragen würde. Die Atomenergie könnte als Option im großen Maßstab und mit geringem Kohlenstoffgehalt Teil des Energieträgermixes für die Stromerzeugung in Europa bleiben.



Insgesamt begrüßt die CEDEC die Initiative der Europäischen Kommission, die auf eine langfristige Strategie abzielt. Sie ist der Auffassung, dass ein Übergang unserer Wirtschaft in eine kohlenstoffarme Energiezukunft bedeutende Folgen für die Energieinfrastruktur und alle Akteure der Wertschöpfungskette haben wird, auch auf die Verteilernetzbetreiber. Es ist daher unverzichtbar, die Rollen und Verantwortlichkeiten der Akteure in einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu untersuchen. Darüber hinaus glaubt die CEDEC, dass ein wirksamer Fahrplan eine Kombination verschiedener Szenarien enthalten und bedeutende technologische Entwicklungen auf allen Ebenen verlangen sollte.

Energieinfrastruktur



Die Infrastruktur ist ohne Zweifel ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der Energieprogramme der Europäischen Union, die von der Vollendung des Binnenmarkts zur Wettbewerbsfähigkeit und der Verbesserung der Dienstleistungen an die Verbraucher, von der Energiesolidarität zur Verwirklichung der Ziele in den Bereichen Klima und erneuerbare Energien, und von der Energieeffizienz zur Versorgungssicherheit reichen.

Intelligente Netze und Zähler

Im Februar 2011 veröffentlichte die ERGEG (die Gruppe der europäischen Regulierungsbehörden für Elektrizität und Gas) im Anschluss an eine öffentliche Konsultation und Anhörungen in Bezug auf Einführung von intelligenten Zählern ihre Empfehlungen. Unter anderem empfehlen die Regierungsbehörden den Mitgliedstaaten, auf nationaler Ebene eine Liste mit den Diensten aufzustellen, die die Versorgungsunternehmen und Betreiber von Verteilernetzen für Gas und Strom ihren Kunden mindestens anbieten müssen, damit diese Investitionen den Kunden zugutekommen. Wird ein intelligentes Zählersystem eingeführt, muss es nicht nur den Versorgungsunternehmen und den Verteilernetzbetreibern, sondern auch den Kunden, einen tatsächlichen Vorteil bringen. Der Mitteilung der Europäischen Kommission vom 12. April 2011 zufolge dürften 80% der europäischen Haushalte bis 2020 Zugang zu intelligenten Zählern haben.

Die Kommission erkennt an, dass die Netzbetreiber die Investitionskosten tragen müssen.

In dieser Mitteilung werden vier Arten von Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung von intelligenten Netzen formuliert:

- * Ausarbeitung von technischen Normen: Dies setzt Kommunikationsprotokolle und Funktionalitäten voraus, um die Interoperabilität zwischen den Systemen zu gewährleisten. Neben der Definition eines Netzkodes wird die Kommission auf die Ausarbeitung von IKT-Normen (Informations- und Kommunikationstechnologien) achten. Die ersten Ergebnisse hinsichtlich der europäischen Normen für intelligente Zähler werden Ende 2012 erwartet.
- * Gesetzliche Bestimmungen und Ordnungsvorschriften für den Schutz der Privatsphäre der Verbraucher. Der Datenschutzaspekt wird bei der Entwicklung der technischen Standards für die intelligenten Netze berücksichtigt werden.

- * Ausarbeitung der Rahmenleitlinien, welche eine Methode für die Ausarbeitung von nationalen Plänen für die Einführung von intelligenten Zählern festlegen.
- * Um den Verbrauchern wettbewerbsfähige Dienste zu gewährleisten, plant die Kommission einerseits eine Überarbeitung der Richtlinie über die Energiedienstleistungen und andererseits eine Überprüfung der Anwendung der Auflagen im 3. Energiepaket.
- * Und schließlich möchte die Kommission die Innovation und die intelligenten Netztechnologien mit der 2011 beginnenden europäischen Initiative „intelligente Städte und Gemeinden“ sowie mit Demonstrationsmaßnahmen im großen Maßstab für die Einführung von intelligenten Netzen unterstützen.

In ihrer Mitteilung hat die Europäische Kommission allerdings eher den Versorgungsunternehmen die Hauptrolle zugewiesen, obwohl alle an den Arbeiten der Task Force für intelligente Netze Beteiligten sich über die zentrale Bedeutung der Verteilernetzbetreiber bei der Einführung der intelligenten Netze einig waren.

Die CEDEC wünscht:

- * die Ausarbeitung von Verfahren auf der Verteilernetzebene im Hinblick auf eine schnellere Umsetzung der intelligenten Energienetze: Die Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens zur Erteilung von Baugenehmigungen sollte sich nicht auf die Übertragungsebene beschränken sondern in gleichem Maße für das Verteilernetz gelten und gleichzeitig mit der geplanten Kapazitätserhöhung des Übertragungsnetzes erfolgen;
- * dass die zusätzlichen Kosten für die Ausbildung und den Wiederaufbau in Verbindung mit dem Netzausbau, wie die Einführung von intelligenten Netzen, in der Regulierung als solche anerkannt werden, wenn diese anhand von Anreizmaßnahmen erfolgt: Die lokalen Energieunternehmen in der Europäischen Union benötigen Garantien für die langfristige Sicherheit der Investitionen;
- * Sollte die politische Absicht, intelligente Zähler einzuführen, Wirklichkeit werden, muss ein kohärenter Arbeitsrahmen aufgestellt werden. Offene technologische Schnittstellen und Normen müssen geschaffen werden. Die Netzbetreiber müssen darüber hinaus die Möglichkeit haben, die gewährten Investitionen in die Aufstellung von intelligenten Zählern wieder einzuspielen.

Verordnung über Energieinfrastrukturinvestitionen

Die Europäische Kommission veröffentlichte am 19. Oktober 2011 einen Verordnungsvorschlag für Energieinfrastrukturinvestitionen. Ziel ist die Koordinierung und Optimierung des Netzausbaus in der Europäischen Union.

Die Verordnung umfasst die Entwicklung von intelligenten Netzen unter den „vorrangigen Energiekorridoren“, deren Verwirklichung die Europäische Kommission als unverzichtbar hält, um die energie- und klimapolitischen Ziele zu erreichen, die Europa sich für 2020 gesteckt hat.

Eine Auswahl von „Vorhaben von gemeinsamem Interesse“ (PGI) wäre in erster Stelle auf regionaler Ebene zu bewerkstelligen, wobei die Mitgliedstaaten, Regulierungsbehörden und Betreiber ebenfalls mit einzubeziehen wären.

Die Europäische Kommission wünscht, dass die Regulierungsbehörden die Umsetzung dieser Vorhaben anhand finanzieller Anreize erleichtern.

Die Frage des Prinzips des „zahlenden Nutznießers“ stellt sich auch bei Projekten, die dem einen Staat Kosten verursachen, während ein Nachbarstaat Nutzen daraus zieht. Aus diesem Grund fordert die Europäische Kommission die betroffenen Regulierungsbehörden auf, sich über eine Kostenverteilung entsprechend dem daraus gezogenen Nutzen zu einigen.

Die ehrgeizigen Ziele der Verordnung müssen vor der Verabschiedung der für Ende 2012 geplanten endgültigen Fassung noch zwischen der Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union debattiert werden.

Die CEDEC hat ihre Änderungsvorschläge für den Text im Hinblick auf den Abschlussbericht eingereicht, der im Juni 2012 im ITRE-Ausschuss angenommen werden wird.

Die CEDEC bedauert, dass die konkreten Elemente des Textes sich allein auf den Verkehr beziehen. Für eine ausgewogene und vollständige Fassung des Textes ist die Berücksichtigung der Verteilernetzinfrastruktur - einschließlich lokaler intelligenter Netze - erforderlich.

Forum von Florenz - Forum von Madrid - Forum von London

Die CEDEC hat 2011 an den Foren der Regulierungsbehörden für Elektrizität (das so genannte Forum von Florenz) und für Gas (Forum von Madrid) sowie dem Bürgerforum Energie (Forum von London) teilgenommen.

Die Foren von Florenz, Madrid und London setzen sich aus Vertretern der Europäischen Kommission, der Regulierungsbehörden (ACER und CEER), der Regierungsstaaten, der Verbraucher (IFIEC, BEUC) und der repräsentativen Organisationen der Marktteilnehmer, zu denen die CEDEC gehört, zusammen.

Allgemein werden in den Foren von Florenz und Madrid hauptsächlich die Probleme debattiert, die den Großhandelsmarkt betreffen: Übertragung (Verbundleitungen), Speicherung, Erzeugung und Handel. Das Bürgerforum Energie befasst sich mit den Kernfragen in Bezug auf den Einzelhandelsmarkt und die Verbraucherinteressen: Bedingungen beim Anbieterwechsel, Rechnungsstellung, Zähler und Datenaustausch, Verbraucherschutz. Es betrifft demnach mehr die Verteilernetzbetreiber und lokalen Versorgungsbetriebe.

Forum von Florenz - Elektrizität

Die CEDEC nahm am 23. und 24. Mai in Florenz am Elektrizitätsforum teil. Im Rahmen dieses Forums wurde über die Herausforderungen in Verbindung mit der Konkretisierung des europäischen Elektrizitätsmarkts debattiert.

Die Diskussionen und Vorträge drehten sich um vier Hauptthemen:

- * Entwicklung der Infrakstruktur. Die CEDEC hat ihre Auffassung zum Ausdruck gebracht, dass der Vorschlag der Kommission für die Infrastruktur auf die Verteilernetzebene ausgedehnt werden sollte, da sie dazu neigt, ihre Vorhaben ausschließlich auf die Übertragungsnetze zu beschränken;
- * regionale Initiativen im Bereich Elektrizität;
- * Transparenz und Integrität des Energiemarktes. Die Europäische Kommission will bis Herbst dieses Jahres insbesondere die Komitologieleitlinien für die Datentransparenz vorlegen;
- * der Binnenmarkt bis 2014. Der Schwerpunkt lag auf den Rahmenleitlinien und Netzkodizes, die für die Einführung des europäischen Elektrizitätsmarkts bis 2014 benötigt werden.

Am 5. und 6. Dezember 2011 fand ein weiteres Forum von Florenz statt.



Forum von Madrid - Gas

Die CEDEC nahm am 21. und 22. März 2011 am 14. Forum von Madrid teil.

In den Gesprächen ging es hauptsächlich um die Umsetzung des 3. Energiepakets, die Rahmenleitlinien, das Energieinfrastrukturpaket und die Vorschläge der Europäischen Union in Bezug auf die Integrität der Energiemärkte.

Am 26. und 27. September 2011 fand ein weiteres Forum von Madrid statt.

Forum von London - Bürgerforum Energie

Die CEDEC nahm am 26. und 27. Oktober 2011 am Bürgerforum Energie in London teil.

Es wurden sehr verschiedene Themen angesprochen, die alle die besonderen Aspekte des Einzelhandels widerspiegeln: Wettbewerbsoffenheit der Märkte, Beschwerdemanagement, Anbieterwechsel, Rollen der verschiedenen Marktteilnehmer, intelligente Zähler und Entwicklung der Energiedienstleistungen für das Nachfragemanagement.

Europäischer Rat 2011

Ratspräsidentschaft

Die Ratspräsidentschaft hat eine wichtige Impulsfunktion für den legislativen und politischen Entscheidungsprozess innerhalb der Europäischen Union. Der Ratspräsident ist mit der Organisation und dem Vorsitz aller Treffen des Rates betraut und zuständig für die Ausarbeitung von Kompromissen zur Lösung von Diskussionsthemen.

Jeder Mitgliedstaat stellt turnusmäßig und in einer festgelegten Reihenfolge für einen Zeitraum von jeweils sechs Monaten (von Januar bis Juni und von Juli bis Dezember) den EU-Ratspräsidenten. Im Jahr 2011 hatten nacheinander Ungarn und Polen die Präsidentschaft inne. Jede Ratspräsidentschaft entwickelt ein eigenes Arbeitsprogramm, das auch den Bereich Energie umfasst.



Die ungarische Ratspräsidentschaft

Die ungarische Ratspräsidentschaft brachte im ersten Halbjahr 2011 die Arbeiten des Präsidentschaftstrios zum Abschluss, die von Spanien und Belgien 2010 begonnen worden waren.

Ein Höhepunkt der ungarischen Ratspräsidentschaft war der Europäische Rat vom 4. Februar, der ganz im Zeichen der Energie stand.

Unter der ungarischen Ratspräsidentschaft wurde an mehreren strategischen Angelegenheiten gearbeitet, die die Ausrichtung der gemeinsamen Energiepolitik für das kommende Jahrzehnt und bis 2050 bestimmen werden.

- * In der Strategie für die nächsten zehn Jahre wurde der Schwerpunkt auf fünf Prioritäten gelegt: effiziente Energienutzung, Integration des europäischen Marktes, technische Entwicklung, sichere und erschwingliche Versorgung zugunsten der Verbraucher und eine gefestigte, auf eine starke internationale Partnerschaft ausgerichtete externe Dimension.

- * Ein Fahrplan bis 2050 legt die grundlegenden Ausrichtungen fest, um den Übergang der Europäischen Union auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft zu gewährleisten.

In Budapest wurde auch mit den Arbeiten an der Modernisierung und Stärkung der Infrastrukturen begonnen, um die Prioritäten für die Verbundleitungen und die Strom- und Gaskapazitäten festzulegen. Und schließlich hat die ungarische Ratspräsidentschaft die ersten Verhandlungen zur Integrität und Transparenz des Energiemarkts geführt.



Die polnische Ratspräsidentschaft

Vom 1. Juli bis 31. Dezember übernahm Polen als erstes Land eines neuen Präsidentschaftstrios, dem auch Dänemark und Zypern angehören, die Leitung im Rat der Europäischen Union.

Sie werden dabei den vom europäischen Rat im Februar 2011 festgelegten Kurs und die Schlussfolgerungen des Rates zur Energiestrategie 2020 berücksichtigen. Diese drei Ratspräsidentschaften werden den Schwerpunkt auf die Umsetzung der besagten Strategie legen, einschließlich des Kapitels Infrastruktur und des Energieeffizienzplans.

Die Umsetzung der Richtlinie zur Energie aus erneuerbaren Quellen wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit von Biokraftstoffen und Fragen der Finanzierung und Koordination von Arbeiten zur Integration von erneuerbaren Energien in die Stromnetze überprüft.

In diesem Zusammenhang wurden auch verordnungsrechtliche Initiativen zu intelligenten Netzen und der Förderung von Elektrofahrzeugen ins Auge gefasst.

Eine angemessene Unterstützung für die weitere Umsetzung des europäischen Strategieplans für Energietechnologie (SET) hat in diesen Bereichen ebenfalls eine große Rolle gespielt.

Polen wollte die laufenden Verhandlungen über die Verordnung zur Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) zum Abschluss bringen.

Schließlich wollte die polnische Ratspräsidentschaft in ihrem Programm ihren Beitrag zur Ausarbeitung der Energieaußenpolitik der Europäischen Union erbringen.

Der Europäische Energierat

Im europäischen Energierat tagen die Staats- oder Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Präsident der Europäischen Kommission. Die Beschlüsse des Europäischen Rates sind von entscheidender Bedeutung, da sie die Grundzüge der politischen Zielvorstellungen der Europäischen Union festlegen, auch im Bereich Energie.

Das wichtigste Treffen des europäischen Rates in 2011 fand am 4. Februar statt. Dieser von der ungarischen Ratspräsidentschaft organisierte Rat beschäftigte sich in der Hauptsache mit Energie- und Innovationsthemen und kam zu dem Schluss, dass die Vollendung des Binnenmarkts der Europäischen Union seine oberste Priorität sei.

Der Rat bekräftigte, dass das Ziel, die Energieeffizienz in der Europäischen Union bis 2020 um 20% zu steigern, erreicht werden muss.



Vor diesem Hintergrund hat die CEDEC eine Position an die europäischen Entscheidungsträger gerichtet, in der sie eine Steigerung der Energieeffizienz im Energiesektor fordert und insbesondere:

- * die Revision und Weiterentwicklung der KWK-Richtlinie, wobei das Ziel die Festlegung von Mindeststandards für die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung in den Mitgliedstaaten sein sollte;
- * die Einbeziehung der KWK-Wärme in den Emissionshandelsmechanismus der EU. Diesbezüglich ist die CEDEC der Meinung, dass dabei im Mittelpunkt stehen sollte, wie die Wettbewerbsnachteile, die der KWK-Wärme aus der Auktionierung im Emissionshandel – im Gegensatz zu den Wettbewerbsenergieträgern Heizgas und Heizöl - entstehen, durch ordnungspolitische Maßnahmen ausgeglichen werden können.
- * eine bessere Integration der Strom-, Gas-, Wärme- und Kältenetze. Unter diesem Gesichtspunkt wäre eine Öffnung der Fernwärme- und Kältenetze für den Wettbewerb kontraproduktiv, da das Risiko, dass bestehende und leistungsfähige KWK-Anlagen heruntergefahren werden müssen, im Endeffekt zu einer Senkung der Energieeffizienz führen würde.
- * ehrgeizige Klimaziele. Dabei müssen alle potenziellen Marktakteure mit einbezogen werden, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen können. Darüber hinaus sollten die verschiedenen Anreiz- und Fördermechanismen beibehalten werden, insofern ihre Wirksamkeit erwiesen ist.

Die europäischen Entscheidungsträger kamen ferner zu dem Schluss, dass die Mitglieder der Europäischen Union Investitionen in erneuerbare Energien und sichere und nachhaltige Technologien fördern sollten.

Die CEDEC befürwortet die Pläne der EU für die Fortführung der Entwicklung von erneuerbaren Energien ausdrücklich. Die verschiedenen, in den einzelnen Ländern geltenden Beihilfesysteme haben sich bisher als wirksame und tragbare Förderinstrumente erwiesen; sie sollten daher fortgeführt werden, um Störungen in der derzeit positiven Entwicklung zu vermeiden. Allerdings sollte untersucht werden, ob und wie die verschiedenen, auf dem Binnenmarkt der EU bestehenden Beihilfesysteme langfristig harmonisiert werden könnten.

Die Europäische Kommission wurde ihrerseits aufgefordert, neue Initiativen in Bezug auf die intelligenten Netze vorzuschlagen.

Ferner wurde die Europäische Kommission vom Rat aufgefordert, sich vermehrt mit den Fragen in Bezug auf die Verbraucher und insbesondere die schutzbedürftigen Verbraucher zu beschäftigen.

Für die Stärkung des Verbraucherschutzes schlägt die CEDEC vor, dass

- * im Hinblick auf den Datenschutz bei der Datensammlung nur relevante Daten von einer neutralen Stelle abgefragt und verarbeitet werden, vorzugsweise durch eine neutrale Anlaufstelle am Markt, wie VNB;
- * auf europäischer Ebene eine gemeinsame Definition des „schutzbedürftigen Verbrauchers“ auszuarbeiten, wobei die unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen in den EU-Mitgliedstaaten zu berücksichtigen sind.

Der Rat hat die Mitteilungen der Europäischen Kommission zur Energiestrategie der Europäischen Union für 2011-2020 und den Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft angesprochen.

Für den Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft empfiehlt die CEDEC, dass

- * die unterschiedlichen Förderprogramme der EU im Rahmen der finanziellen Vorausschau der EU verstärkt auf die energie- und klimapolitischen Ziele der EU ausgerichtet werden;
- * die Förderprogramme hinsichtlich Fondsverwaltung und Mittelvergabe so ausgestaltet werden, dass lokale Energieunternehmen mit einem möglichst unbürokratischen Aufwand direkt antragsberechtigt sind und die Auszahlung der Mittel beschleunigt wird;
- * die Pilotprojekte im Bereich der Energieforschung der stärkeren Dezentralisierung des Energiesystems, der Rolle der lokalen und regionalen Energieunternehmen sowie insbesondere der zentralen Stellung der VNB im Rahmen der intelligenten Netze angepasst werden.

Publikationen der ACER

2011 sind einige Publikationen der Agentur für die Zusammenarbeit der europäischen Regulierungsbehörden erschienen, die für die CEDEC von Interesse waren:

- * Final version of Framework Guidelines On Electricity Grid Connections (Juli 2011)
- * Framework Guidelines on Capacity Allocation and Congestion Management for Electricity (Juli 2011)
- * Framework Guidelines on Capacity Allocation Mechanisms for the European Gas Transmission Network (August 2011)
- * Framework Guidelines on Gas Balancing in Transmission Systems (Oktober 2011)

Publikationen und Konsultationen der ERGEG

2011 sind einige Publikationen und Konsultationen der Gruppe der europäischen Regulierungsbehörden für Elektrizität und Erdgas erschienen, die für die CEDEC von Interesse waren. Die CEDEC hat zu einigen dieser Publikationen Stellung genommen:

- * GGP on Regulatory Aspects of Smart Metering for Electricity and Gas (Februar 2011)
- * CEER response to the Commission's public consultation on the MiFID Review (Februar 2011)
- * CEER response to the Commission's consultation on the external dimension of the EU energy policy (Februar 2011)
- * GGP on Regulatory Aspects of Smart Metering for Electricity and Gas (Februar 2011)
- * Evaluation of Comments to Call for Evidence on CEER Vision Paper for a conceptual model for the European gas market (März 2011)
- * Final ERGEG Framework Guideline on Gas Balancing in transmission systems (März 2011)
- * CEER submission to European Commission Consultation on Alternative Dispute Resolution (ADR) (März 2011)
- * CEER response to the European Commission's online consultation on the Energy Roadmap 2050 (März 2011)
- * CEER status review of regulatory approaches to smart electricity grids (Juli 2011)
- * Status Review of the Implementation of the GGP on Complaint Handling, Reporting and Classification as of 1 January 2011 (September 2011)
- * CEER final advice on the regulatory oversight of energy exchanges. A CEER Conclusions Paper (Oktober 2011)
- * Benchmarking Report on the roles and responsibilities of NRAs in customer empowerment and protection as of 1st January 2011 (Oktober 2011)
- * CEER Final advice on the Introduction of a Europe-wide Energy Wholesale Trading Passport. A CEER Conclusions Paper (November 2011)
- * Transparency requirements for natural gas. Summary of responses document (November 2011)
- * CEER Vision for a European Gas Target Model. Conclusions Paper (Dezember 2011)
- * Advice on the take-off of a demand response electricity market with smart meters (Dezember 2011)



CEDEC

**Rue Royale, 55 boîte 10
1000 Bruxelles
Belgique**

**Tel. 0032 (0)2 217.81.17 – Fax 0032 (0)2 219.20.56
E-mail : gert.deblock@cedec.com**

www.cedec.com

